

# HANDWERKSKAMMER FREIBURG

## Auf Augenhöhe erfolgreich

Die Zimmerei Grünspecht aus Freiburg-Hochdorf lebt einen besonderen Unternehmensgeist, der Mitarbeiter langjährig bindet und großes Engagement hervorbringt. Für das erfolgreiche Konzept wurde das Unternehmen nun mit dem „Jobmotor“-Preis geehrt

Wer in Freiburg und Umgebung auf Baustellen genau hinsieht, entdeckt den namensgebenden Vogel der Zimmerei Grünspecht immer wieder - in Form eines Schildes an Gerüsten oder Häuserwänden. Die „Grünspechte“ setzen mit diesem Hingucker einen besonderen Akzent im Marketing. Die 1984 gegründete Zimmerei setzt sich aber nicht nur beim Marketing von der Konkurrenz ab - sie lebt eine besondere Philosophie und hat eine fast schon exotische Rechtsform: Das Zimmerer-Unternehmen ist als eingetragene Genossenschaft organisiert; fast 80 Prozent der aktuell rund 50 Beschäftigten sind auch Miteigentümer der Firma.

### Besondere Form des Miteinanders

Die besondere Firmenstruktur sorgt für eine besondere Form des Miteinanders. Alle, die aktiv mitarbeiten, können durch den Kauf von Anteilen Teil der Genossenschaft werden und somit ein Mitspracherecht in der Betriebsführung erwerben. Die Entscheidungen werden vom Vorstand getroffen, der aus den Reihen der Genossinnen und Genossen gewählt wird. In der monatlich stattfindenden Betriebsversammlung werden alle wichtigen Entscheidungen offen und transparent diskutiert. Für die „Grünspechte“ ist das Ganze nicht nur eine arbeitsrechtliche Struktur, sondern ein gelebtes Konzept, das den Teamgeist stärkt und die Gemeinschaft zusammenwachsen lässt. „Bei uns begegnen wir uns auf Augenhöhe - unabhängig von Her-



Freude über die Auszeichnung als „Jobmotor“: Vertreterinnen und Vertreter der Zimmerei Grünspecht feiern die Auszeichnung mit Handwerkskammerpräsident Christof Burger, der die Laudatio hielt. Foto: Badische Zeitung/Thomas Kunz

kunft oder Aufgabe im Betrieb“, erläutert Elisabetta Borghetto, verantwortlich für die Verwaltung und Mitglied im Aufsichtsrat der Genossenschaft. „Herausforderungen gehören zum Alltag, aber wir tragen sie gemeinsam, nicht als Einzelkämpfer. Für uns zählt nicht nur das Handwerk, sondern auch der Mensch dahinter - und das spürt man.“

Die einzelnen Beschäftigten haben einen abgesteckten Arbeitsbereich, können sich aber auch individuell

weiterentwickeln und neue Bereiche erkunden. Das umfassende Portfolio des Unternehmens - vom Kleinmöbelstück bis zum Eigenheim - bietet dabei Raum zur Weiterentwicklung. „Unsere Mitarbeitenden tragen im Team Verantwortung und bringen sich aktiv in die Projekte ein - ganz gleich, ob auf der Baustelle oder im Büro“, sagt Borghetto. „Wir unterstützen eigenverantwortliches Handeln, bieten flexible Arbeitszeiten und ermöglichen auch einen Wechsel

der Aufgabenbereiche. So kann ein Kollege aus dem Bau in die Kalkulation wechseln oder jemand aus dem Büro wieder handwerklich arbeiten - je nach Lebenssituation und persönlichen Interessen.“

Diese Mischung aus Transparenz, Vertrauen, Selbstverwirklichung und Mitbestimmung sorgt dafür, dass im Unternehmen ein besonderer Geist herrscht. Dieser „Grünspecht-Spirit“ prägt das Team bereits seit mehr als 40 Jahren und sorgt dafür, dass die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma langfristig treu bleiben und das Unternehmen auch in Zeiten von erhöhtem Fachkräftebedarf und Personalknappheit alle offenen Stellen zügig besetzen kann und wöchentlich mehrere Anfragen zu Praktika und Ausbildungsplätzen erhält.

### Auszeichnung für erfolgreiches Konzept

Das erfolgreiche Konzept hat auch die Jury des diesjährigen „Jobmotor“-Wettbewerbs überzeugt: Die Zimmerei Grünspecht erhielt die Auszeichnung in der Kategorie „Mitarbeiter finden und binden“ für Unternehmen bis zu 50 Beschäftigten. Ein Preis, der viel für die „Grünspechte“ bedeutet. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung, denn sie würdigt etwas, das für uns ganz selbstverständlich ist: ein wertschätzendes Miteinander und eine Arbeitsweise, bei der alle gesehen und gehört werden“, erklärt Elisabetta Borghetto. „Wir denken nicht in Urkunden, sondern im Team - umso schöner, wenn genau das von außen erkannt und mit dem Jobmotor-Preis gewürdigt wird.“

Neben der besonderen Struktur sorgt auch die konsequente Ausrichtung auf nachhaltige und umweltschonende Bauweisen und ökologischen Holzbau für langfristigen Erfolg. Vorrangig baut der Betrieb mit Holz, Stroh und Lehm. Und nicht nur bei den Produkten setzt man auf Nachhaltigkeit: „Wir streben nicht nach schnellen Gewinnen, sondern nach nachhaltigem Erfolg“, heißt es. Die Auszeichnung mit dem Jobmotor-Preis kann dabei vielleicht einen weiteren Schub bieten.

## Transferpreis startet

Handwerksunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen können sich wieder um den Seifriz-Preis bewerben

Der Seifriz-Transferpreis „Handwerk + Wissenschaft“ geht in die nächste Runde: Bis zum 31. Oktober 2025 können sich Handwerksbetriebe und Wissenschaftseinrichtungen mit ihren innovativen Gemeinschaftsprojekten bewerben. Gesucht werden praxisorientierte Lösungen, die aus der Zusammenarbeit von Theorie und Handwerk entstanden sind - ob Produkt, Dienstleistung, Verfahren, Strategie oder Geschäftsmodell.

### Preisgelder in Höhe von insgesamt 25.000 Euro

Der Transferpreis wird vom Verein Technologietransfer Handwerk e. V. unter Federführung von Handwerk BW in Kooperation mit der Wirtschaftszeitung „handwerk magazin“ organisiert. Die unabhängige Jury unter dem Vorsitz von Prof. Dr.

Michael Auer, Vorstand der Steinbeis-Stiftung, ist mit Fachleuten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung besetzt. Sie wählt mindestens vier Preisträgerinnen und Preisträger aus - einer davon erhält den Sonderpreis „Ganzheitliche Nachhaltigkeit“. Die Preisgelder in Höhe von insgesamt 25.000 Euro werden von den Sponsoren Holzmann Medien GmbH & Co. KG, Signal Iduna Gruppe und IKK classic zur Verfügung gestellt. Zusätzlich erhalten die Gewinner eine Einladung zum Branchenevent „Zukunft Handwerk“ sowie ein Porträt im „handwerk magazin“. Die Preisverleihung findet auf Wunsch im Rahmen eines Betriebsbesuchs durch eine Jurydelegation statt.

Weitere Informationen und Bewerbungsmöglichkeit unter [www.seifriz-preis.de](http://www.seifriz-preis.de)



Der Seifriz-Transferpreis zeichnet die erfolgreiche Zusammenarbeit von Handwerk und Wissenschaft aus. Foto: tunedin/AdobeStock

## Input und Austausch

Die 12. Ausbildertagung für das Zweiradmechaniker-Handwerk in Freiburg setzte erneut neue Impulse für die Ausbildung im Gewerk

Vom 26. bis 28. Mai stand die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg in der Freiburger Wirthstraße ganz im Zeichen der Mobilität auf zwei Rädern. Die Ausbildertagung für das Zweiradmechaniker-Handwerk zog erneut Bildungspersonal aus ganz Deutschland an. Die Verantwortlichen hatten erneut ein spannendes Programm auf die Beine gestellt, um das Ausbildungs- und Prüfungspersonal der Branche hochaktuell weiterzubilden.

Der erste Tag war der Praxis gewidmet: In einem Fahrrad-Workshop wurden die Grundlagen der Akku-Reparatur an Elektrofahrrädern vermittelt. Dozent Holger Lang gab nicht nur theoretische Einblicke, sondern auch praktische Tipps bei der Durchführung. Im zeitgleich stattfindenden Motorrad-Praxisworkshop behandelte Dozent David Schlosser Problemstellungen und Fragen der Teilnehmer.

Der zweite Tagungstag setzte einen Schwerpunkt auf die Innovationen und Entwicklungen im Fahrrad-Bereich. Nach der offiziellen Begrüßung durch Michael Groß, Obermeister der Zweiradmechaniker-Innung Baden-Württemberg, Sven Steinlein, Schulleiter der Gewerbeschule Breisach, und Nils Hodapp, Abteilungsleiter Ressourcen und Beschaffung der Handwerkskammer Freiburg, erläuterte unter anderem die H+B



Bei der Ausbildertagung in Freiburg standen auch interessante Praxis-Workshops auf dem Programm. Foto: HWK FR

Hightech GmbH die Konstruktion, Anwendung und Wartung einer neuen Nabenschaltung. Vertreter der ZF Micro Mobility präsentierten zudem die aktuellen Antriebssysteme für Elektrofahrräder; die Radlabor GmbH referierte zu Ergonomie und Bike Fitting.

### Neue Entwicklungen im Fokus

Am dritten Tag lag der Schwerpunkt auf dem Bereich Motorrad. Neben aktuellen Entwicklungen aus dem Bundesverband stand die Präsentation des Onlineportals „Leando“ auf dem Programm, das Inhalte für Ausbildungs- und Prüfungspersonal

bereitstellt. Im Anschluss wurde ein besonderes Meisterstück vorgestellt: Tobias Pfaffinger von der BMW-Group erläuterte den Umbau einer BMW F800 GS und legte den Fokus auf spannende Neuerungen am umgebauten Fahrzeug.

Natürlich bot die Tagung bei Grillbuffet und Kaffeepause auch genug Zeit zum Austausch unter den Kolleginnen und Kollegen. Um die Ausbildungsqualität im Gewerk weiterhin auf hohem Niveau und topaktuell zu halten, ist die Ausbildertagung in Freiburg ein wichtiger Baustein - das wurde auch in diesem Jahr wieder deutlich.

### BEKANNTMACHUNG

#### Einladung zur Vollversammlung

Wir laden zur öffentlichen Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg am Mittwoch, 23. Juli 2025, 14 Uhr in die Gewerbe Akademie Freiburg, Wirthstraße 28, 79110 Freiburg ein.

Handwerkskammer Freiburg

**Christof Burger**

Präsident

**Friedrich Sacherer**

Vizepräsident

## Grenzenlos erfolgreich

Aufträge in Frankreich rechtssicher abwickeln

Für südbadische Betriebe bietet die Nähe zum Nachbarland Frankreich spannende und lukrative Möglichkeiten, im Ausland tätig zu werden. Es gibt allerdings auch Hürden: Deutsche Unternehmen, die ihre Mitarbeitenden vorübergehend zur Ausführung von Dienstleistungen entsenden, müssen die französischen Meldevorschriften einhalten.

Dass diese Hürden durch gute Planung und Vorbereitung klein gehalten werden können, möchte ein kostenfreies Web-Seminar der Handwerkskammer Freiburg in Zusammenarbeit mit Handwerk International Baden-Württemberg am 9. Juli aufzeigen. Von 11 bis 12 Uhr informieren zwei Expertinnen über die Auftragsabwicklung in Frankreich sowie konkrete Melde- und Nachweispflichten.

Weitere Informationen und Anmeldung

unter [www.hwk-freiburg.de/grenzenlos](http://www.hwk-freiburg.de/grenzenlos)

## Mit Feedback motivieren

Azubis erfolgreich loben und kritisieren

Die Motivation der Auszubildenden schwindet? Die Verlässlichkeit lässt zu wünschen übrig? Konstruktive Feedbackgespräche können dazu beitragen, dass es nicht so weit kommt. Probleme können so frühzeitig erkannt, Anforderungen benannt, aber auch wertschätzende Rückmeldungen gegeben werden. Dabei ist nicht immer ein formelles Beurteilungsgespräch nötig - auch ein offenes Gespräch kann schon helfen. In einem digitalen Austausch am 3. Juli von 9 Uhr bis 10.30 Uhr gibt das Team Ausbildungsbegleitung der Handwerkskammer Freiburg unter dem Titel „Feedbackgespräche - Erfolgreich kritisieren oder Loben wirkt Wunder“ Anregungen und stellt einen Leitfaden zur Umsetzung vor.

Weitere Informationen und Anmeldung

unter [www.hwk-freiburg.de/feedback](http://www.hwk-freiburg.de/feedback)

### IMPRESSUM

**Handwerkskammer Freiburg**

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg

Tel. 0761/21800-0

Fax 0761/21800-333

Verantwortlich: Annette Rebmann-Schmelzer, Geschäftsführerin

# „Der Aufwand lohnt sich“

Das Energiebüro Kuhny e. K. aus Schwörstadt konnte mit Unterstützung des Welcome Centers Südlicher Oberrhein erfolgreich eine Fachkraft aus Belarus einstellen und integrieren

Der Fachkräftemangel im Handwerk ist real - doch es gibt erfolgreiche Wege, ihm zu begegnen. Ein Beispiel dafür liefert das Energiebüro Kuhny e.K. aus Schwörstadt im Landkreis Lörrach. Inhaber Stephan Kuhny hat mit dem 32-jährigen Elektriker Dzmitry Azarkou aus Belarus nicht nur eine versierte Fachkraft für sein Unternehmen gefunden, sondern zeigt gemeinsam mit dem Welcome Center Südlicher Oberrhein, wie internationale Integration im Handwerk konkret gelingen kann.

„Eigentlich haben wir gar nicht aktiv im Ausland gesucht“, berichtet Stephan Kuhny. „Aber als sich Dzmitry auf unsere Stellenausschreibung meldete, war schnell klar: Den wollen wir im Team haben.“ Azarkou stammt aus Mahiljou, der drittgrößten Stadt in Belarus, die im Osten des Landes am Dnjepr liegt. Er hatte über die Bundesagentur für Arbeit vom Stellenangebot erfahren - und überzeugte gleich im ersten Videogespräch. „Er hat viele Fotos seiner bisherigen Projekte gezeigt und man hat sofort gemerkt, wie sehr er seinen Beruf liebt und immer bereit ist neue Dinge zu lernen“, erinnert sich Kuhny.



Dzmitry Azarkou aus Belarus arbeitet dank der Unterstützung des Welcome Centers als Elektroniker in Schwörstadt. Foto: Energiebüro Kuhny

## Erneuerbare Energie als gemeinsames Ziel

Heute arbeitet Dzmitry Azarkou als Elektriker im Bereich der erneuerbaren Energien - mit Fokus auf Photovoltaik-Anlagen, Wärmepumpen und Smart-Home-Systeme. Seine Begeisterung für das Thema ist spürbar: „Ich bin sehr zufrieden mit meiner Arbeit beim Energiebüro Kuhny. Es ist ein hervorragender Betrieb mit einem großartigen Team - fast wie eine Familie.“ Auch die Entscheidung, nach Deutschland zu kommen,

war gut überlegt. „Meine Frau und ich haben uns bewusst für Deutschland entschieden - wegen der Sicherheit, Stabilität und Perspektiven, besonders für Familien. Südbaden hat uns mit seiner Natur, dem Klima und der Freundlichkeit der Menschen besonders angesprochen.“

## Hilfe bei Anerkennung und Einreise

Den administrativen Weg zur Beschäftigung einer internationalen Fachkraft hat das Welcome Center

Südlicher Oberrhein maßgeblich begleitet. „Ich hatte einmal über das Welcome Center gelesen und mir das gemerkt“, erzählt Kuhny. „Als Dzmitry sich bewarb, habe ich gleich wieder daran gedacht - und das war ein echter Glücksgriff.“

Olga Kuchendaeva vom Welcome Center übernahm die Koordination. Sie prüfte nicht nur die russischsprachigen Qualifikationsunterlagen, sondern beriet den Betrieb auch zur geeigneten Einreisemöglichkeit - letztlich fiel die Wahl auf die Be-

ruferfahrenenregelung nach § 19c Abs. 2 des Aufenthaltsgesetzes. „Wir haben gemeinsam mit der Fachkraft die erforderlichen Unterlagen vorbereitet und den Arbeitgeber bei allen Schritten begleitet - bis hin zur Antragstellung bei der Deutschen Botschaft in Minsk“, erklärt Kuchendaeva. „Ein rundum gelungenes Beispiel dafür, wie Beratung und Kooperation zum Erfolg führen.“

## Teamarbeit als Schlüssel zum Erfolg

Für Stephan Kuhny hat sich das Engagement ausgezahlt: „Dzmitry hat sich vom ersten Tag an toll integriert. Seine Erfahrung, besonders im Smart-Home-Bereich, ist für uns ein echter Gewinn.“ Dass die Integration so reibungslos verlief, führt er auch auf die enge Begleitung durch das Welcome Center zurück: „Uns wurde die Unsicherheit genommen. Wir hatten jederzeit das Gefühl, gut betreut zu sein. Alle Sorgen und Bedenken konnten uns abgenommen und alle Fragen kompetent beantwortet werden.“

Auch Dzmitry Azarkou lobt die Unterstützung: „Es war eine große Erleichterung, dass ich auf Russisch

beraten wurde. Ich habe mich wirklich willkommen gefühlt.“ Mit dieser Sicherheit im Rücken gelang es ihm, alle Unterlagen vollständig einzureichen - innerhalb von nur acht Wochen war er in Deutschland.

## Ein mögliches Modell auch für andere Betriebe

Der Fall zeigt: Internationale Fachkräfte können eine wertvolle Ergänzung für handwerkliche Betriebe sein - wenn die Rahmenbedingungen stimmen. „Natürlich braucht es am Anfang viel Unterstützung - bei Sprache, Wohnung, Behördengängen“, sagt Kuhny. „Aber ich kann nur sagen: Der Aufwand lohnt sich.“

Für Olga Kuchendaeva ist die Geschichte des Energiebüros Kuhny ein Paradebeispiel für gelungene Integration im Handwerk: „Es zeigt, was möglich ist, wenn Arbeitgeber offen sind und sich kompetent begleiten lassen. Genau dafür sind wir da.“

Handwerksbetriebe, die **Fragen rund um die Gewinnung, Integration und Bindung internationaler Fachkräfte** haben, können sich jederzeit an das Team des Welcome Centers Südlicher Oberrhein wenden. Kontakt unter: [www.welcomecenter-blackforest.de](http://www.welcomecenter-blackforest.de)

## Von Willkommen bis Wir-Gefühl: Integration neu gedacht

Am 3. Juli bietet das Welcome Center Südlicher Oberrhein in Zusammenarbeit mit „WordCafé“ ein **interaktives Integrationsseminar** in der Handwerkskammer in Freiburg an, in dem Unternehmervertreterinnen und -vertreter das nötige Rüstzeug für die Integration internationaler Fachkräfte erhalten. Von 16 Uhr bis 19 Uhr stehen Praxistipps, Perspektivwechsel und lösungsorientierte Übungen auf dem Programm. Das Seminar will helfen, die Herausforderungen internationaler Beschäftigter verstehen zu können, Strategien zur erfolgreichen Integration entwickeln zu können und kultursensible Kommunikation und Unterstützung gezielt einsetzen zu können. **Weitere Infos und Anmeldung** unter [www.hwk-freiburg.de/willkommen](http://www.hwk-freiburg.de/willkommen).

## Golfen für den guten Zweck

Die vier Kreishandwerkerschaften aus dem Kammerbezirk Freiburg organisieren erneut ein Charity-Golfturnier

Das Alltagswerkzeug gegen einen Golfschläger tauschen und auf dem Rasen eines Golfplatzes einige Bälle schlagen: Auch für viele Handwerkerinnen und Handwerker ist der Golfsport getätigte Freizeitbeschäftigung. Während einige bereits jahrelange Erfahrungen und ein vorzeigbares Handicap haben, haben andere gerade erst die Platzterlaubnis erlangt.

Das Startgeld für das Turnier inklusive Greenfee, Rangebällen, Abendessen, Getränken und einer Spende an die Stiftung „Handwerk fördert Jugend“ beträgt 150 Euro. Begleitpersonen, die nicht am Turnier teilnehmen, aber beim Abendessen dabei sein möchten, sind ebenfalls herzlich willkommen. Der Kostenbeitrag hierfür liegt bei 60 Euro pro Person.

## Auch Begleitpersonen sind willkommen

Handwerkerinnen und Handwerker können sich unkompliziert an den Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Lörrach, Daniel P. Herkommer, wenden, um die Einladung und die Anmeldeunterlagen zum Turnier zu erhalten. Auch bei Fragen rund um die Veranstaltung steht Herkommer zur Verfügung.

**Anfragen für die Turnierteilnahme** können per E-Mail an [herkommer@kreishandwerkerschaft.de](mailto:herkommer@kreishandwerkerschaft.de) gestellt werden



Die Kreishandwerkerschaften im Kammerbezirk organisieren den „Craftsman Charity Golf Cup“.

Foto: KHS

## Lehrkräfte lernen das Handwerk kennen

Die Handwerkskammern Freiburg und Konstanz boten Lehrerinnen und Lehrern praxisnahe Einblicke in die handwerkliche Ausbildung

Wie sieht eine Ausbildung im Handwerk konkret aus? Was sollten Schülerinnen und Schüler mitbringen? Und wie können Schulen junge Menschen praxisnah für handwerkliche Berufe begeistern? Antworten auf diese Fragen erhielten 15 Lehrerinnen und Lehrer aus dem Kammergebiet der Handwerkskammern Freiburg und Konstanz Mitte Mai in der Bildungsakademie Waldshut.

Die eintägige Lehrerfortbildung, die jährlich stattfindet, bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen umfassenden Einblick in die duale Ausbildung im Handwerk: Jede Lehrkraft konnte zwei Berufe aus den Bereichen Kfz-Mechatronik, Anlagenmechanik SHK, Maler- und Lackierhandwerk sowie Elektronik auswählen und diese intensiver kennenlernen. Dabei standen sowohl theoretische Inhalte wie Ausbildungsdauer, Verdienstmöglichkeiten und Zugangsvoraussetzungen als auch praktische Eindrücke im Fokus.

## Austausch mit Azubis und Ausbildungsmeistern

In den Werkstätten tauschten sie sich mit Auszubildenden und Ausbildungsmeistern aus und erlebten hautnah, wie konzentriert und engagiert dort gearbeitet wird. „Die Offenheit der Azubis und die ruhige Atmosphäre in den Werkstätten haben viele Lehrkräfte nachhaltig beein-



Die Lehrkräfte zeigten sich begeistert von den Einblicken in die handwerkliche Ausbildung in der Bildungsakademie in Waldshut. Foto: HWK FR

druckt“, resümiert Heiner Gaß, Fachbereichsleiter Berufsorientierung der Handwerkskammer Freiburg. Auch die Fertigkeiten der angehenden Handwerkerinnen und Handwerker wurden bestaunt.

Am Nachmittag lernten die Lehrerinnen und Lehrer zudem noch verschiedene Berufsorientierungsangebote der Handwerkskammern kennen - etwa die Ausbildungsbotschafter und die „JobErkundungstage“ (JET), bei denen Schulklassen Handwerksberufe direkt in den Lehrwerkstätten erleben können. Auch die Rolle und Angebote der Kammern und die Karrieremöglichkeiten des Handwerks standen auf dem Programm. Abgerundet wurde der Fort-

bildungstag mit einer Führung durch die gesamte Bildungsakademie.

## „Echte Einblicke, wertvolle Gespräche“

In der abschließenden Feedback-Runde zeigten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer begeistert: „Echte Einblicke, wertvolle Gespräche - eine große Bereicherung für unseren Schulalltag“, so das Fazit einer Lehrerin. Die Fortbildung der Handwerkskammern Freiburg und Konstanz wurde in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) durchgeführt und ist eine anerkannte Fortbildung für Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen.

## Die Zukunft der Arbeitswelt

7. Barcamp Personal bietet neue Perspektiven

Wie gewinnen Betriebe Talente, wie halten sie sie - und wie gestalten Unternehmen und Beschäftigte gemeinsam die Arbeitswelt von morgen? Beim 7. Barcamp Personal in Freiburg dreht sich alles um genau diese Fragen. Ob hybride Arbeitsmodelle, Fachkräftesicherung, Wandel in Unternehmen oder Unternehmenskultur als Erfolgsfaktor: Auch Handwerkerinnen und Handwerker sind herzlich eingeladen, am 15. Juni von 9 Uhr bis 16 Uhr auf dem Badenova Campus in Freiburg mit anderen Vordenkern, Praktikern und Machern ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen zu teilen und voneinander zu lernen.

Anders als bei klassischen Tagungen gibt es beim Barcamp kein festgelegtes Vortragsprogramm. Stattdessen gestalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Inhalte mit: Jeder und Jede kann eigene Themen einbringen, spontan Sessions anbieten oder sich in die Diskussionen anderer einbringen. Der Teilnahmebeitrag inkl. Getränke und Imbiss liegt bei 89 Euro zzgl. MwSt. Eine Anmeldung ist bis zum 30. Juni möglich.

**Weitere Informationen und Anmeldung** unter [www.hwk-freiburg.de/barcamp](http://www.hwk-freiburg.de/barcamp)

## Frauen im Handwerk

In Stuttgart: Landesweite Netzwerkveranstaltung

Frauen im Handwerk vernetzen sich auf einer Veranstaltung am 11. Juli in Stuttgart landesweit. Im Forum der Handwerkskammer Region Stuttgart werden von 16 Uhr bis ca. 20.30 Uhr aktuelle politische Entwicklungen sowie nötige Stellschrauben im Handwerk diskutiert. Zudem erfahren die Teilnehmerinnen, warum es sich lohnt, Handwerker(in) zu sein. Bei einer Talkrunde wird diskutiert, was es für mehr Frauen im Handwerk braucht. Anschließend gibt es Gelegenheit, sich mit spannenden Menschen auszutauschen und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

**Weitere Informationen und Anmeldung** unter [www.hwk-freiburg.de/frauennetzwerk](http://www.hwk-freiburg.de/frauennetzwerk)

## Holzbau als Gamechanger

Werkstoff Holz als Zukunft des Gewerbebaus?

Nachhaltig, wirtschaftlich, zukunftssicher: Holz als Baustoff für Gewerbebauten überzeugt mit schnellerer Bauzeit, niedrigen CO<sub>2</sub>-Emissionen und optimaler Finanzierbarkeit. Eine kostenfreie Veranstaltung am 10.7. von 16.30 bis 19.30 Uhr zeigt praktische Beispiele auf und informiert mit praxisnahen Beiträgen hochkarätiger Referenten. Die Veranstaltung unter dem Titel „Zukunft des Gewerbebaus - Innovativer Holzbau als Gamechanger“ spricht Geschäftsführungen von Unternehmen an und präsentiert konkrete Lösungen für Gewerbebauten aus Holz. Aber auch Planern, Projektentwicklern und dem ausführenden Baugewerbe wird interessanter Input rund um Holz als Baumaterial geboten.

**Weitere Informationen und Anmeldung** unter [www.hwk-freiburg.de/holzbau](http://www.hwk-freiburg.de/holzbau)